



1. Digitaler DGSF – Klimafachtag

Es geht um`s Ganze 18. Juni 2020

Workshop D

Teil 1:

17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Die Vereinten Nationen erarbeiteten die Agenda 2030 in einem mehr als drei Jahre dauernden, transparenten Verhandlungsprozess unter Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit. Die Agenda ist Ausdruck einer neuen Qualität der Politik: Alles soll mit Bedacht auf eine nachhaltige Entwicklung überlegt und angegangen werden.

Die Agenda gilt - anders als frühere Programme zur nachhaltigen Entwicklung – gleichermaßen für Industrieländer, Schwellen- und Entwicklungsländer. Schließlich stehen alle in der Verantwortung, nachhaltige Entwicklung durch den grundlegenden Umbau von Strukturen, Prozessen sowie Denk- und Verhaltensweisen in den nächsten Jahren entscheidend voranzubringen.

Die Bundesregierung hat die Verhandlungen intensiv und in national und international hoch anerkannter Weise begleitet.

"Die Weltgemeinschaft hat sich mit der 2030-Agenda für die kommenden 15 Jahre viel vorgenommen", sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in einer Regierungserklärung im September 2015, als die Agenda von den Vereinten Nationen beschlossen wurde. Die Bundesregierung verpflichtete sich zu einer ehrgeizigen Umsetzung dieser Agenda. "Auch in Deutschland sind wir an einigen Stellen noch zu weit von einem nachhaltigen Leben, Wirtschaften und Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen entfernt.

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.

Mit 17 Zielen und 169 Unterzielen ist die Agenda sehr umfangreich. Neben dem Kampf gegen den Hunger gehört natürlich der Kampf gegen Armut, gegen Diskriminierung von Frauen. Dazu gehört Bildung für alle, der Schutz des Klimas und der Biodiversität, mehr Engagement für Frieden und Rechtsstaatlichkeit, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Um die Agenda 2030 umzusetzen hat die Bundesregierung eine Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie anhand dieser 17 Ziele und unter Einbeziehung wiederum der breiten Öffentlichkeit in einem Dialogverfahren erarbeitet und im Januar 2017 verabschiedet.



Teil 2:

Klimagerechtigkeit - Unser Beitrag für die Zukunft

Die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten könnte in den nächsten dreißig Jahren einen kritischen Punkt überschreiten, der Auswege erschweren und zum Teil bereits verunmöglichen wird.

Der Klimawandel ist in weiten Teilen der Welt, vor allem auch in Deutschland, im Jahr 2019 zu einem bestimmenden Thema geworden. Einschneidende politische Maßnahmen und Veränderungen des persönlichen Lebensstils werden erörtert.

Wie weit haben diese Entwicklungen und Erkenntnisse bereits Eingang in das Alltagshandeln von Individuen, Familien, Gemeinschaften, Kommunen, Organisationen und Unternehmen gefunden?

Was können alle Beteiligten tun zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, dem verantwortliche Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und einem nachhaltigen ökonomischen und ökologischen Kreislauf?

Welche Konsequenzen hat dies für uns Berater*innen und Therapeut*innen?

Was können wir mit unserer systemischen Haltung und unserem systemischen Handwerkszeug beitragen, um Menschen in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen?

Wie könnte das aus sehen und welche Ansätze gibt es dazu?

Was bedeutet das für unseren eigenen Lebensstil?

Welche Aufträge ergeben sich daraus für uns, unsere Arbeit, unsere Organisationen?

Profil als „Change Agent“

Wer ich bin

Persönlichkeit und
Haltungen

Was ich mitbringe

Qualifikation und
Erfahrungen

Wie ich vorgehe

Konzepte und Methoden

Was ich einsetze

Kompetenzen und
Verhalten

Entwicklung eines Profils als „Change Agent“

- 1. Welches sind die wichtigsten Aufgaben in meiner Funktion als „Change Agent“?**
- 2. Worin sehe ich im Kern den zukunftsorientierten Auftrag in meiner beruflichen Funktion?**
- 3. Wo sehe ich darin die größten Herausforderungen in meiner Tätigkeit?**
- 4. An welchen meiner Verhaltensweisen möchte ich zur Gestaltung des Wandels gerne arbeiten?**
- 5. Über welche wesentlichen Kompetenzen (im Sinne von Fähigkeiten) verfüge ich, die ich dabei zur Anwendung bringen könnte?**

